

Monatsbrief

der Freien Schule Lech-Donau und des Kindergartens „Bienenkorb“
27. Ausgabe November 2020

„Sich selbst des Denkens Leuchten
Im Innern kraftvoll zu entfachen,
Erlebtes sinnvoll deutend
Aus Weltengeistes Kräftequell,
Ist mir nun Sommererbe,
Ist Herbstesruhe und auch Winterhoffnung.“
Rudolf Steiner

Monatsbrief November 2020

Liebe Eltern und Schüler,
die sonnigen Herbststage neigen sich dem Ende zu. Unsere Landschaft wird vom Nebel verhüllt. Bunte Blätter fallen von den Bäumen. Auch der Herbst hat seine schönen Seiten. Drachen steigen lassen, aus den gesammelten Kastanien, Eicheln und Bucheckern schöne Dinge basteln. Sich einfach Zeit für einen gemütlichen Spaziergang durch raschelndes Laub nehmen. Anschließend heißen Tee oder Goldene Milch auf der Couch genießen. Die bevorstehenden Herbstferien bieten hierfür eine gute Gelegenheit. In diesem Sinne wünschen wir erholsame Ferien und bleiben Sie gesund.

die Redaktion

Termine Kindergarten

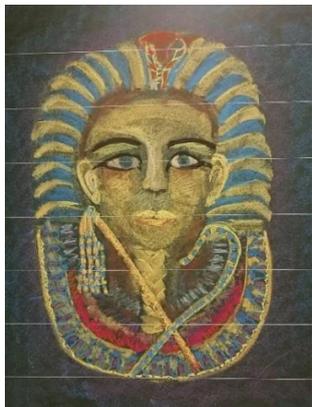
Alle Termine unter Vorbehalt, bitte bei TEAMS nachschauen oder beim Kindergarten team nachfragen!

Mi. 11.11. Martinsfeier
Mo. 30.11. Lebkuchenbacken

Termine Schule

Alle Termine unter Vorbehalt, bitte bei TEAMS nachschauen!

02.11.2020 bis 07.11.2020 Herbstferien
16.11.2020 bis 20.11.2020 Vorlesewoche
Di. 10.11. Lesekreis; 19:30
Di. 17.11. Lesekreis; 19:30
Sa. 21.11. Tag der offenen Tür-**bis auf Weiteres verschoben**
Di. 24.11. Lesekreis; 19:30
Di. 01.12. Lesekreis; 19:30



Tafelbild der Klasse 5/6

Blick in unsere Klassen und den Kindergarten

- 1. Klasse** bewegt sich buchstäblich durch den Zwergenwald
- 2. Klasse** wir lernen nun die kleinen Buchstaben, die neuen Formen begeistern uns
- 3. Klasse** ackert auf dem Feld
- 4. Klasse** meistert mit den kleinen Geistern die Sätze
- Klasse 5/6** jongliert mit Brüchen und Sachaufgaben
- 7. Klasse** lässt das Salz und das Wasser tanzen
- Klasse 8/9** beschäftigt sich mit dem Thema „Vertrauen“ und erforscht die Grundlagen der Vertrauensbeziehung
- 10. Klasse** analysiert das US-Wahlsystem und diskutiert die aktuelle Situation
- 11. Klasse** analysiert das US-Wahlsystem und diskutiert die aktuelle Situation
- 12. Klasse** macht eine gedankliche Reise nach Andalusien

Der Bienenkorb
feiert Erntedankfest

Schülervertretung

In diesem Schuljahr fand zum ersten Mal die Wahl einer Schülervertretung (SV) statt. Die Kandidaten, welche zur Wahl standen, kamen aus dem Kreis der bereits in der ersten Schulwoche gewählten Klassensprecher. Ab Klasse 5 wählt jede Klasse seine Stellvertreter für die Schülervertretung. Diese ist einer der Grundpfeiler für eine gelungene Schuldemokratie. Schuldemokratie bedeutet, dass in der Schulgemeinschaft Entscheidungen, die das Zusammenleben in der Schule betreffen, gemeinsam und demokratisch getroffen werden. Die Schülervertretung der Freien Schule Lech-Donau ist zuständig für schülernahe Interessen und Wünsche. Regelmäßig werden Anliegen der Schüler, wie aktuelle Ereignisse und Wünsche, in einem Plenum besprochen.

Christiane Just

Michaeli



Drachen besiegen. Zudem erzählten wir die Legende von der Königstochter in der Flammenburg und die Geschichte des Ritters Georg.

Am 30. September feierten unsere Bienen Michaeli. Zur Feier dieses Festes wurde ein Drachen aus Hefeteig gebacken, anschließend durften die Kinder in einem Parcours den



Erntedank

Wir feierten Erntedank in der Woche nach Michaeli. Die Kinder verfolgten über den September die gesamte Erntezeit von Obst, Gemüse und Getreide. Wir sangen zusammen und kochten eine Suppe aus dem mitgebrachten Gemüse. Bei diesem Fest lernten wir mehr über die Natur und die Gemeinschaft, vor allem aber Dankbarkeit.



Tafelbild



Wie kann das Kind bei der Entfaltung seiner Potenziale unterstützt werden?

Fortsetzung

Lernen im Kindesalter ist mit dem physischen Leib des Kindes und seinen Sinneserfahrungen verbunden. Alles, was das Kind sieht, hört und betastet, übt eine Wirkung aus. Daher ist eine schöne, geordnete und gepflegte Umgebung wesentlich. Eine wichtige Aufgabe des Erwachsenen ist es daher, eine angemessene Umgebung für das Kind zu schaffen. „Zu ihr gehört nicht nur, was materiell um das Kind herum vorgeht, sondern alles, was sich in des Kindes Umgebung abspielt, was von seinen Sinnen wahrgenommen werden kann, was vom physischen Raum aus auf seine Geisteskräfte wirken kann“, so Rudolf Steiner. Sie sollte reichhaltige und differenzierte Sinneserfahrungen ermöglichen: Erfahrungen im Tasten, Balancieren, in lebendiger, freudiger Bewegung sowie im stillen, aufmerksamen Hören. Das Kind sollte Erfahrungen in der großen Gruppe, in Kleingruppen und auch alleine machen können. Wie die räumliche Umgebung soll der Erwachsene auch die Zeit strukturieren. Durch eine rhythmische Struktur, in der bestimmte Tätigkeiten zur selben Zeit im Tages-, Wochen-, oder Monatsrhythmus wiederkehren, bekommt das Kind das Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens zur Welt.

Ein pädagogischer Beitrag aus der Reihe „Rudolf Steiner über die Entwicklung des Kindes“

Dr. Natalia Lemdche

In Bewegung bleiben



An einem ruhigen Morgen im September stehen sie plötzlich da: Zehn wunderschöne, massive Bänkchen aus glattgeschliffenem Holz. Von aufgeregtem Getuschel begleitet und von neugierigen Blicken verfolgt, wird eines nach dem anderen von Herrn Michael Kleinle in das Zimmer der frisch gebackenen ersten Klasse getragen. Wie sich's auf ihnen wohl sitzt? Rasch stellen jeweils zwei Kinder die Bänkchen um den großen, grünen Teppich herum im Kreis auf und wir nehmen nach dem Morgenspruch ehrfurchtsvoll auf ihnen Platz. Was für ein Glück wir haben!

Wir sind die erste Klasse der Freien Schule Lech-Donau, die ein sogenanntes „Bewegliches Klassenzimmer“ ihr Eigen nennen darf. Denn diese bildhübschen Bänke sind viel mehr als nur eine dekorative Sitzgelegenheit. Sie ermöglichen es uns, das Klassenzimmer im Handumdrehen so zu gestalten, wie es der jeweilige Unterrichtsinhalt erfordert: Benötigen wir viel Raum für Bewegung, werden die Bänkchen im Nu an die Wand gestellt.

Wollen wir einander zuhören, zusehen und voneinander lernen, treffen wir uns im Kreis. Soll der Blick auf die Tafel gerichtet werden, so lösen wir die Kreisform auf und stellen die Bänke ganz klassisch in Reih und Glied hintereinander. Mit einem Kissen am Boden



verwandeln sich die Bänke in Windeseile zu Tischen und die glatte Sitzfläche kann nun zum Schreiben und Malen verwendet werden. Und das ist noch längst nicht alles, denn man munkelt, dass bereits Zwergen-Verstecke, Riesengebirge, Zirkusarenen und Hindernis-Parcours in der ersten Klasse gesichtet wurden, die den Sitzbänkchen verdächtig ähnlich sahen.

Doch warum wird dem Recken und Strecken, Hüpfen und Purzeln, Huschen und Ducken, Stampfen und Klatschen, Tanzen und Kreisen im Unterricht so große Bedeutung beige-



messen? Was steckt hinter dem Konzept des „Beweglichen Klassenzimmers“? Es ist die inzwischen auch wissenschaftlich bestätigte Erkenntnis darüber, dass Lernen und Bewegung eng zusammenhängen. Stundenlanges Stillsitzen im auditiv-visuell dominierten Frontalunterricht prägte jahrzehntelang die schulische Wissensvermittlung. Doch wer sich ausschließlich auf kognitive Prozesse konzentriert, übersieht leicht, dass das Lernen ein ganzheitlicher Vorgang ist: So macht ein Kleinkind zunächst über das Tasten, Greifen und Spüren Bekanntschaft mit seiner Umwelt. Forscherdrang und Experimentierfreude lassen es Schritt für Schritt den eigenen Bewegungsapparat entdecken, bis es die Fähigkeit zum aufrechten Gang erworben hat. Doch auch das Lesen und Schreiben im Grundschulalter funktioniert nur durch eine genaue Abfolge von unzähligen, komplexen Muskelbewegungen. Was Rudolf Steiner bereits vor 100 Jahren zum wichtigen Baustein seiner (Reform-)Pädagogik erklärte, kann heute auch die Neurologie

wissenschaftlich belegen: Kinder lernen gründlicher und begeisterter, wenn sie ihren Körper mit all seinen Sinnen dabei einsetzen können. Durch Bewegung werden die motorischen Zentren des Gehirns aktiviert, welche eine wesentliche Rolle dabei spielen, wie Informationen verarbeitet und gespeichert werden. Wörter, Zahlen und Inhalte werden müheloser verinnerlicht, wenn sie durch Gesten oder rhythmische Bewegungen begleitet werden.

Auch wenn diese Art des ganzheitlichen und sinnlichen Lernens ohnehin ein grundlegender Bestandteil jeglichen Waldorfunterrichts ist, kann sie im „Beweglichen Klassenzimmer“ besonders gut in die Tat umgesetzt werden. Je nach Klassenstärke, Klassenzimmergröße und



Einrichtung sind die Möglichkeiten zur freien Bewegung nämlich begrenzt. Die Bänkchen hingegen können ohne großen Aufwand in die gewünschte Position gebracht werden und schaffen gerade den unteren Klassen im Handumdrehen den nötigen Raum, um ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. So wird uns das „Bewegliche Klassenzimmer“ in Zukunft in unserem Anliegen unterstützen, dass kein Schultag dem anderen gleicht, die Lernformen stets variieren, keine Langeweile aufkommt und wir innerlich und äußerlich flexibel bleiben.

Martina Hirschmüller



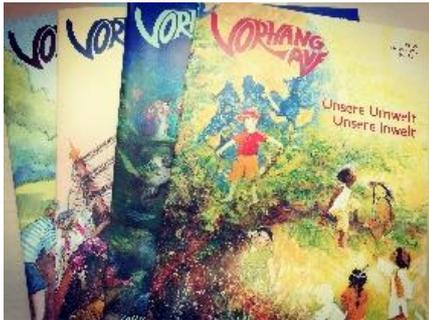
Bücherei

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di 12:30 - 13:30 Uhr, Mi 12:30 - 16:30 Uhr

"Verschlafen wirkt die Bücherei. Anders als noch im Frühjahr, wo sich die Großen in ihrer Freistunde tummelten oder die Kleinen mal schnell nach einem Buch sehen durften, wenn sie mit der Arbeit fertig waren, liegt das Eck im Obergeschoss verlassen und wie auf der Lauer. Die Bücherei-AG tippt sich dagegen die Finger wund am Signaturgerät und auch digital wird wöchentlich im 50 - Bücher - Takt gearbeitet und in das Sortiment aufgenommen. 1200 Bücher groß ist die Schülerbibliothek nun. Ein besonderes Highlight in den letzten Tagen war die lang ersehnte Ankunft unseres ABOs der "Vorhang Auf!", die auf wunder- schöne Art und Weise künstle- risch, sensibel, musikalisch - einfach ganz-heitlich - Themen der Kinderwelt behandelt. Die Zeitschrift kann von den Eltern für ihre Kinder ausgeliehen werden, denn sie sind es, die damit viel Freude am Nachmittag und an den Wochenenden verbreiten können. Für kleine Lesefreunde sind zudem tolle Texte vorhanden. So sind Sie mit der Waldorfpädagogik wieder ein Stück näher verbunden. Geeignet vom Kindergarten bis zur Mittelstufe."

H. Lairich



Wir suchen:

**eine helfende Hand für die Mittagessens-
ausgabe.**

**Arbeitszeiten Montag bis Mittwoch von
12.30 bis 14.00 Uhr. Bei Interesse bitte bei
der Geschäftsleitung melden.**

Verkäufe/Sonstiges

Hier können Sie private Gesuche und
Verkäufe veröffentlichen lassen. Bitte
beachten Sie hierfür den Redaktionsschluss.

REZEPTEECKE

Dieses Mal gibt es ein Rezept für ein wärmendes Getränk für die kalte Jahreszeit und Erkältungszeit. Goldene Milch hat viele gesundheitsfördernde Eigenschaften: regt die Entgiftung der Leber an, stärkt das Immunsystem, wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend. Wir lieben „Goldene Milch“ nicht nur zum Durchwärmen, sondern auch bei einer beginnenden Erkältung/ Grippe und auch in der Apotheke empfehle ich das Rezept immer gerne weiter – v.a. jetzt in der Corona-Zeit.

Wenn ihr/Sie auch ein leckeres, gesundes Rezept parat haben, dass relativ schnell geht und in Ihrer

Familie gerne gegessen wird, freuen wir uns über die Zusendung Ihres Rezeptes mit Foto: Carina Reitmair carina@forum-plastikfrei.de

Goldene Milch

Zutaten für 2 Tassen:

400 ml Milch oder Mandel-/Sojamilch/

Haferdrink

1/2-1 TL gem. Kurkuma

1 cm frischer Ingwer

2 TL Kokosöl

1 TL Honig

2 MSP Zimt

2 MSP Kardamom

1-2 Prisen Pfeffer

evtl. 1 Prise Muskat;

Zubereitung:

Alle Zutaten in einem Mixer ca. 50 Sekunden pürieren, dann in einem kleinen Topf erwärmen.

Die goldene Milch durch ein Sieb auf 2-3 Tassen verteilen und warm genießen.

Alternativ gibt es auch das „Goldene Milch“-Pulver, von dem man ca. 1 TL auf eine Tasse Milch/Milchalternative geben kann, wenn es im Falle einer Grippe schneller gehen soll.

Viel Spaß beim Nachmachen und bleibt gesund! Liebe Grüße Carina

